

Inhalt

1. EINLEITUNG UND ZIEL DER STUDIE | 7

- 1.1 Hauptfragestellungen der Studie | 9
- 1.2 Zum Forschungsansatz | 12
- 1.3 Eigene Methodik zur Untersuchung | 14
- 1.4 Zur Textauswahl | 16

2. IST ALLES NUR DISKURS? | 19

- 2.1 Butlers Kritik am Dualismus der Geschlechterdifferenz
und an der Heteronormativität | 19
- 2.2 Körper und Subjekt in der »linguistischen Wende«
der Geschlechterforschung | 21
- 2.3 Die Geschlechterforschung der Postmoderne | 34

3. EINE VORSTELLUNG DER URSZENE UND DIE PERFORMANZ | 39

- 3.1 Das trianguläre Begehren und das mimetische Prinzip | 39
- 3.2 Eric Gans: Die Urszene, eine Hypothese des Kulturursprungs | 41
- 3.3 Raoul Eshelmans Rahmenbildung: Erstellung
eines abgeschlossenen Freiraums | 44

4. NEUE ANALYSEKATEGORIE DER KONSTRUKTION VON SUBJEKT UND KÖRPER | 49

- 4.1 Das ostensive Körperzeichen | 49
- 4.2 Zentrierung des Anderen | 51
- 4.3 Zwei Modelle der Raumkonstruktionen | 54
- 4.4 Transzendenz, Rahmenbildung und Subjektivierung | 55
- 4.5 Überleitung zur Hauptanalyse | 60

5. TOMBOY (1998): EIN BEISPIEL POSTMODERNER POPLITERATUR | 63

- 5.1 Meineckes Autorpoetik als DJ: Handlung oder Theorie? | 65
- 5.2 Die Verwischung von Geschlechtergrenzen | 68

6. ZENTRIERUNG DES ANDEREN | 73

- 6.1 Ulrike Draesner: Mitgift (2002) | 73
- 6.2 Kathrin Schmidt: Du stirbst nicht (2009) | 94
- 6.3 Fazit | 115

7. ARCHETYPISCHE ABBILDER ALS EINHEIT DES GESCHLECHTLICHEN | 117

7.1 Olga Tokarczuk: House of Day, House of Night (1998) | 118

7.2 Dubravka Ugrešić: Baba Jaga legt ein Ei (2008) | 131

7.3 Johanna Sinisalo: Troll, eine Liebesgeschichte (2000) | 151

7.4 Thomas Meinecke: Jungfrau (2008) | 167

7.5 Fazit | 183

8. AUSBRUCH AUS DEM RAHMEN | 187

8.1 Svealena Kutschke: Etwas Kleines gut versiegeln (2009) | 187

8.2 Michel Houellebecq: Die Möglichkeit einer Insel (2005) | 202

8.3 Fazit | 222

9. SCHLUSS | 223

LITERATUR | 233